

Glaßbrenner, Adolf: Des Märchens Scherz und Lüge lehrt (1843)

- 1 Des Märchens Scherz und Lüge lehrt
- 2 Dir Ernst und Wahrheit klar;
- 3 Der Spiegel zeigt Dein Bild verkehrt
- 4 Und doch so klar und wahr!

- 5 Nein, was ist doch Das für ein wunderlich Reich!
- 6 Steinhart sind die Betten, das Pflaster ist weich!
- 7 Champagnerwein stellet auf Kohlen man heiß,
- 8 Den Thee und den Plumpudding aber in Eis!
- 9 Steigt geputzt in das Bad, sielt nackt sich im Sand,
- 10 Küßt der reizendsten Weiblein und Jungfrauen – Hand!
- 11 Spuckt's Fleisch weg vom Steine der Kirsche,
- 12 Und benutzt nur die Hörner vom Hirsche!
- 13 Stellt in's Wasser der Blumen sich viele
- 14 Nach unten! nach oben die Stiele.

- 15 Man gähnt in dem göttlichen Tempel: Natur!
- 16 Und erbaut in dem eigen erbauten sich nur;
- 17 Wichst Stiefel und Schuh' sich mit Caviar blank,
- 18 Und tractirt sich mit Wichse und schmierigem Trank!
- 19 Ist zum Grübeln nach Unsinn allstündiglich bereit;
- 20 Zwängt Liebe und Lust in gemessene Zeit!
- 21 Schmeißt's Glück aus der Thür um halb Zwölfe;
- 22 Nährt am Busen sich Schlangen und Wölfe;
- 23 Wirft die Auster beim leckeren Mahle
- 24 Auf die Erde und kaut an der Schaale!

- 25 Lammdemüthig seufzt man im härtesten Fluch,
- 26 Und martert und mordet sich oft um ein Buch!
- 27 Und schnuppert nach Mist, und hat Ekel vor Duft,
- 28 Hat die Früchte vor'm Maule und beißt in die Luft!
- 29 Tritt die blühende Rose mit Füßen
- 30 Um am Dorne die Sünde zu büßen!

31 Und verochst sich die herrliche Jugend!

32 Und das Alles heißt:

(Textopus: Des Märchens Scherz und Lüge lehrt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3702>)